



**SAKE – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung
SE - Strukturerhebung**

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung oder Strukturerhebung: Welche Quelle passt zu welchem Informationsbedarf? Empfehlungen des BFS

.....

Auskunft:

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung:

Auskunftsdienst der Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 32 713 64 00

E-Mail: info.arbeit@bfs.admin.ch

Strukturerhebung:

Auskunftsdienst der Sektion Bevölkerung, Tel.: +41 32 867 25 25

E-Mail: info.pop@bfs.admin.ch

Dokument-ID: do-d-03-rs-espa-01

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung oder Strukturhebung: Welche Quelle ist für Informationen zum Thema Arbeit zu verwenden? Empfehlungen des BFS

Ab dem Jahr 2010 fand die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) laufend statt. Zudem wurde die Strukturhebung (SE) im Rahmen der Volkszählung eingeführt. In Bezug auf die erhobenen Aspekte im Bereich Arbeit überschneiden sich diese beiden Erhebungen teilweise (vgl. Abbildung 1). Für die Nutzerinnen und Nutzer ist die Wahl der richtigen Quelle nicht einfach, wenn das gewünschte Thema durch beide Erhebungen abgedeckt wird. Anhand der methodischen Unterschiede (vgl. Tabelle 1) konnte jedoch eine allgemeine Empfehlung formuliert werden.

Grundprinzip

Liefern beide Erhebungen die gewünschten Daten (grau schattierter Bereich in Abbildung 1) und reicht die Regionalisierung auf Ebene der Grossregionen (NUTS 2) aus, empfiehlt es sich, als Quelle die SAKE zu verwenden. Bei dieser werden die internationalen Definitionen im Bereich Arbeitsmarkt strikter umgesetzt. Für die Daten auf Kantonsebene wird aufgrund der umfangreicheren Stichprobe die SE empfohlen. Auch für die Daten bei detaillierterem Regionalisierungsgrad (z.B. auf Ebene der Gemeinden, Agglomerationen oder Quartiere) empfiehlt sich die SE als Quelle. Eine Nutzung der SE auf infrakantonaler Ebene hängt hingegen vom Umfang der Beobachtungen innerhalb der zu untersuchenden Teilgesamtheit ab und kann nicht gewährleistet werden.

Gültigkeit des Prinzips

Das Grundprinzip gilt sowohl für die Jahresbestände als auch für die Veränderungen zwischen zwei Jahren (vom 31. Dezember des einen bis zum 31. Dezember des folgenden Jahres bei der SE bzw. zwischen zwei Jahresdurchschnitten bei der SAKE).

Verwendung der SE: Ausnahmen vom Grundprinzip

In folgenden Ausnahmefällen kann die SE verwendet werden:

- Bedarf an Daten, die mit anderen Ergebnissen aus der SE übereinstimmen
- Analyse mit starkem Detaillierungsgrad, was bei der SAKE für zahlreiche Felder der zu erstellenden Tabelle unzureichende Fälle ergeben würde
- Bedarf an Ergebnissen per 31. Dezember
- Bedarf an Informationen zu einer Gruppe der ständigen Wohnbevölkerung, die von der SAKE nicht abgedeckt ist: Asylsuchende, die seit mindestens zwölf Monaten in der Schweiz sind

Verwendung der SAKE: Ausnahmen vom Grundprinzip

In folgenden Ausnahmefällen kann die SAKE verwendet werden:

- Auswertung für Kantone, die die SAKE-Stichprobe aufgestockt haben
- Bedarf an kantonalen Quartalsdaten
- Bedarf an kantonalen Daten, die mit anderen Ergebnissen aus der SAKE übereinstimmen

Nutzerinformationen

Bevor die Nutzerinnen und Nutzer sich entscheiden, müssen sie sich über den Informationsbedarf sowie über die Besonderheiten der beiden Erhebungen im Klaren sein.

Abbildung 1: Aspekte zum Thema Arbeit in SAKE und SE

SAKE (thematische Liste, nicht abschliessend)

Arbeitsbedingungen (Abend-, Nacht-, Wochenendarbeit, Vertragsform, Arbeit auf Abruf, Arbeitszeitregelung, Temporärarbeit)		SE
Tatsächliche Arbeitsstunden und Normalarbeitsstunden Überstunden Absenzen Unterbeschäftigung Grund für Teilzeitarbeit und Nichterwerbstätigkeit Berufliche Mobilität Informationen zur letzten Erwerbstätigkeit Erwerbseinkommen Haupterwerbsstatus Unbezahlte Arbeit	Arbeitsmarktstatus Erwerbsstatus Beschäftigungsgrad Erlerner und ausgeübter Beruf (CH-ISCO, SPK) Wirtschaftszweig (NOGA)	
Bei der Arbeit gesprochene Sprachen		
Pendlerinnen und Pendler (einschliesslich Transportmittel)		

Tabelle 1: Besonderheiten der SAKE und der SE

Merkmale	SAKE	SE
Erhebungsmethode	1991–2020: Telefonbefragung (CATI) Ab 2021: Multimode-Erhebung (CAWI/CATI)	Ab 2010: Multimode-Erhebung (CAWI/PAPI)
Periodizität und Referenzperiode	Kontinuierliche Erhebung, vierteljährliche und jährliche Ergebnisse (Quartalsdurchschnitt bzw. Jahresdurchschnitt)	Jährliche Erhebung, Ergebnisse per 31. Dezember
Referenzpopulation	Schweizer Staatsangehörige C-Bewilligung B-Bewilligung Mit L-Bewilligung seit mindestens 12 Monaten in der Schweiz	Schweizer Staatsangehörige C-Bewilligung B-Bewilligung Mit L-Bewilligung seit mindestens 12 Monaten in der Schweiz Personen im Asylprozess seit mindestens 12 Monaten in der Schweiz
Rotationsschema der Stichprobe	Rotierendes Panel: 4 Interviews innert 15 Monaten (1. Interview – 3 Monate – 2. Interview – 9 Monate – 3. Interview – 3 Monate – 4. Interview)	Jedes Jahr vollständige Stichprobenerneuerung (kein rotierendes Panel)
Stichprobengrösse (ohne regionale Aufstockungen)	Standardstichprobe: 100 000 Interviews pro Jahr + separate Stichprobe für Ausländer/innen: 20 000 Interviews pro Jahr => durch ca. 2 teilen, um die Zahl der verschiedenen Befragten pro Jahr zu erhalten	Mindestens 200 000 Personen pro Jahr
Einhaltung der internationalen Definitionen bezüglich Arbeitsmarktstatus	Vollständige Einhaltung	Teilweise Einhaltung: Der Fragebogen führt insbesondere zu einer Unterschätzung der Erwerbstätigen mit tiefer Stundenzahl und ermöglicht keine strikte Anwendung der Definition von Erwerbslosigkeit gemäss Internationalem Arbeitsamt.
Produktionsfrist (Ende der Referenzperiode bis Datum der Veröffentlichung)	Quartalsdaten: 2 Monate Jahresdaten: 4 Monate	13 Monate
Genauigkeit des Jahresindikators «Erwerbsquote» der Bevölkerung ab 15 Jahren in Prozentpunkten Vertrauensintervall von 95%	Schweiz: +/-0,2 Genferseeregion: +/-0,5 Espace Mittelland: +/-0,5 Nordwestschweiz: +/-0,6 Zürich: +/-0,6 Ostschweiz: +/-0,6 Zentralschweiz: +/-0,7 Tessin: +/-1,1	Schweiz: +/-0,1 Genferseeregion: +/-0,3 Espace Mittelland: +/-0,3 Nordwestschweiz: +/-0,4 Zürich: +/-0,4 Ostschweiz: +/-0,4 Zentralschweiz: +/-0,4 Tessin: +/-0,5